



An:
Pharmazie
Universität Halle-Wittenberg

Pharmaziepraktikant(inn)en gesucht für die Klinikapotheke, ab Mai 2018 und November 2018 (je 6 Monate)

Von Sangerhausen aus versorgen wir mehrere Kliniken in der Region mit insgesamt über 1000 Betten mit Arzneimitteln. Hierzu gehören Helios Kliniken, weitere externe Kliniken und Rettungsdienste im Umfeld von bis zu etwa 100km. Wir verfügen hierfür über einen modernen Kommissionierautomaten. Zudem stellen wir Rezepturen, Defekturen sowie Zytostatika für die von uns versorgten Kliniken und Ambulanzen her.

Wir wünschen uns für jeweils ein halbes Jahr Verstärkung für unser Team durch eine(n) Pharmaziepraktikanten/-in.

Wir sind ein freundliches und neuen Kollegen gegenüber äußerst aufgeschlossenes Team. Gewünscht ist die Mitarbeit in allen Teilbereichen der Krankenhausapotheke. Hierzu gehört die Abgabe von Arzneimitteln, die Beratung der Stationen, aber auch die Herstellung von Rezepturen und Defekturen inklusive zugehöriger Analytik. Zudem warten interessante Projekte darauf, in Angriff genommen zu werden. Im Rahmen des Praktikums besteht auch die Möglichkeit, den Stationsalltag kennenzulernen, d.h. z.B. an Stationsbegehungen und -visiten teilzunehmen. Es finden vor Ort regelmäßige Schulungen als Vorbereitung auf den dritten Abschnitt der pharmazeutischen Prüfung statt. Da mehrere Kollegen täglich von Halle aus pendeln, ist eine regelmäßige Mitfahrt möglich und etabliert.

Die Mitarbeit wird angemessen vergütet. Bei Interesse sowie Fragen soll gern ein erster Kontakt vorab bei mir erfolgen. Die Bewerbungsunterlagen sind unter gleicher Adresse an die Personalabteilung einzureichen.

Viele Grüße aus Sangerhausen

Dr. C. Augsten

ASYL

Klein: Kein Hungerstreik im Landkreis

Sozialministerium stellt eigene Aussage richtig.

SANGERHAUSEN/MZ - Der Landkreis Mansfeld-Südharz weist die Äußerungen von Sachsen-Anhalts Sozialstaatssekretärin Anja Naumann (SPD) zurück, wonach es im Mansfelder Land zu einem Hungerstreik von Flüchtlingskindern gekommen sei. „In unserem Landkreis gab es bis heute keine Zwischenfälle oder gar Ärger mit den hier untergebrachten Flüchtlingskindern“, erklärte Landrätin Angelika Klein (Die Linke) am Dienstag in einer Pressemitteilung. „Die Aussage der Staatssekretärin ist schlichtweg falsch und ärgert mich sehr!“

Naumann hatte gegenüber der Mitteldeutschen Zeitung erklärt, dass sie nur ein Beispiel kenne, wo es Ärger mit Flüchtlingskindern gegeben habe. „Das war, glaube ich, im Mansfelder Land. Da hatten die einen Hungerstreik gemacht, weil sie dort nicht bleiben wollten“, sagte sie in der Dienstaussage vom 12. April. Inzwischen hat auch das Sozialministerium seine Aussagen korrigiert. Sprecher Holger Paech stellte klar, dass es im Landkreis Mansfeld-Südharz keinerlei Vorfälle mit Flüchtlingskindern gegeben habe. Es habe auch keinen Hungerstreik gegeben.

Die in Mansfeld-Südharz untergebrachten Flüchtlingskinder würden umfangreich und sehr gut betreut, betonte Klein. Keiner der verantwortlichen Träger hätte jemals über Probleme, wie sie Naumann angesprochen habe, berichtet. Klein hatte deshalb vom Sozialministerium eine Richtigstellung der Aussage gefordert und am Dienstag ein entsprechendes Schreiben verschickt. „Eine Richtigstellung durch das Ministerium ist deshalb für uns absolut notwendig, vor allem um den Ruf des Landkreises nicht zu beschädigen“, sagte sie, bevor das Ministerium seine Aussagen korrigiert hatte.

ORTSCHAFTSRAT

Bauplatz für junge Familien

Niederröblingen ist offenbar sehr gefragt.

NIEDERRÖBLINGEN/MZ/BTH - In Niederröblingen lässt man sich offenbar gern nieder. Auf der Sitzung des Ortschaftsrates, der am Mittwochabend, 18. Uhr, tagen wird, steht unter anderem eine Beschlussvorlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes in dem Allstedter Ortsteil. Geplant ist, „Am Bahnhof“ ein neues Wohnbaugelände auszuweisen.

In der Begründung heißt es, dass der Stadt Allstedt Anfragen nach Bauland in Niederröblingen vorliegen. Deshalb hat der Ortschaftsrat Niederröblingen angeregt, im Bereich der Bahn- und Gartenanlage in der Allstedter Straße Flächen für die Bebauung mit Wohngebäuden planungsrechtlich vorzubereiten. Die Stadt Allstedt sei sehr daran interessiert, Bauwilligen Land anzubieten, damit insbesondere jungen Familien eine Perspektive in Niederröblingen geboten werden könne.

Familien, die hier bauen wollen, werden sich voraussichtlich langfristig an den Ort gebunden fühlen und damit zur weiteren Entwicklung des Ortsteils beitragen, heißt es in der Begründung. Der Standort selbst befindet sich unmittelbar an der Ortsdurchfahrtsstraße und bietet sich damit an, mit relativ geringen Aufwand Wohnflächen zur Verfügung zu stellen. Im Ort selbst bestehen kaum Möglichkeiten, neu zu bauen. Auch sei die Leerstandsrate im Ort relativ gering. Eine Erweiterung werde als richtige Lösung angesehen.

Am laufenden Band

SERIE MZ-Mitarbeiter Lucas Wölbung erkundet verborgene Orte. Heute der letzte Teil: die Krankenhaus-Apotheke in Sangerhausen.



VON LUCAS WÖLBING

SANGERHAUSEN/MZ - Die Tür zu einem der bestgehüteten Flügel des Hauses liegt gleich im Erdgeschoss, am Ende eines verwinkelten Systems aus Gängen und Stufen. Immer wieder müssen Schlüssel gezwickt werden, um weiterzukommen. Schnell wird klar: Hier darf nicht jeder rein. Die Arzneischachteln, die letztendlich auf den Nachtschichten landen, sind alles, was Patienten der Sangerhäuser Helios-Klinik von dieser verborgenen Welt zu Gesicht bekommen. Drinnen, in der Krankenhaus-Apotheke, wartet Christian Augsten - ganz in Weiß mit Kittel und Brille. „Ein Moment“, sagt er und öffnet eine Dame. Im Regal stehen braune Papiertüten, durch die leicht geöffneten Türen fällt der Blick auf Kisten, Wagen und Schränke. Einen der Beutel gibt der Apothekenleiter der Frau. „Aus unserem Mitarbeiter-Verkauf“, erklärt er. „An andere Kunden dürfen wir gar nichts abgeben.“

Die Frau bedankt sich und tritt zurück in den Flur, Augsten schlägt die entgegengesetzte Richtung ein. Links und rechts stehen fein säuberlich gestapelte Kartons; auf einem Wagen lagern hellblaue Kühlboxen. „Vorsicht Gabelstapler“, warnt ein Aufkleber. Darauf angesprochen muss der promovierte Pharmazeut lachen. „Nein, das ist nur vorsorglich. Den könnte hier gar keiner bedienen. Unsere Lieferungen transportieren wir auf Hubwagen.“

Es ist Freitag, erst gestern kam eine Ladung neuer Medikamente an, die jetzt verteilt werden. Darum die leeren Kartons. Der Apotheker zückt wieder seinen Schlüsselbund im Grün der Helios-Gruppe und gewährt Einblicke in den wohl wertvollsten Raum des gesamten Bereichs: Vor ihm tut sich eine scheinbar endlose Reihe von Regalen auf. Ohne eine Lücke zieht sie sich an den Wänden des Raumes entlang und bildet schmale Gassen. Wer pedantische Ordnung liebt, der scheint hier an der richtigen Stelle zu sein. Auf den Millime-

ter genau sind die Arzneimittel und Präparate hintereinander gereiht; streng getrennt nach Hersteller und Wirkung. In 360 Regalen lagern hier 135 000 Packungen mit 960 000 einzelnen Pillen, Ampullen und Fläschchen. Aber dazu später mehr.

Zunächst fällt der Blick auf kleinere Details: In jeder Ecke hängt ein Thermometer, leise brummt eine Lüftung. „Wir schaffen es tatsächlich, die Temperaturen immer konstant zu halten“, erklärt Christian Augsten. „25 Grad sind genau der Punkt, bis zu dem sich unsere Medikamente halten.“ Er macht einen Schritt nach vorn und steht jetzt direkt vor einem Fließband. Auf beiden Seiten davon befinden sich Kartons, durchnummeriert und versehen mit der Station, die beliefert werden soll. Moment mal: Esleiben und Hesttedt? „Auch für diese Kliniken sind wir zuständig“, sagt Augsten. „Es ist durchaus üb-



lich, dass Krankenhaus-Apotheken im Umkreis von 100 Kilometern Medikamente verteilen.“

Zwei seiner Kolleginnen laufen gerade die Regale ab. An einigen Ablagen leuchten grüne Lichter und Zahlen auf Displays. Das System teilt genau mit, wie viele Schachteln von welchem Präparat benötigt werden. Die Apothekerin legt sie aufs Fließband, das den Raum in U-Form durchmisst. Ein Automat prüft, ob alles stimmt. „Jedes Medikament hat bei uns seine eigene Signatur. Ähnlich wie in einer Bibliothek“, beschreibt Augsten. „Anders als öffentliche Apotheken beschriften wir nicht alpha-

Die Apotheke gleicht einem riesigen Warenlager. Die Medikamente werden von den Apothekerinnen auf das Band gelegt. Die Zuordnung erfolgt automatisch.

FOTO: SCHUMANN

betisch. Kommt ein neues Mittel ins Sortiment, erhält es die Kennung, die gerade frei ist.“ Er nimmt ein Schmerzmittel in die Hand; wohl wissend, dass es nicht Teil der heutigen Bestellung ist.

Auf dem grünen Fließband bewegt sich die kleine Schachtel innerhalb von Sekunden, bis sie einen 1,80 Meter hohen Scanner erreicht. Er lässt sie zunächst passieren. Doch am Ende der Strecke die Überraschung: Anstatt wie die bestellten Mittel gleich in den richtigen Karton zu fallen, wird die Packung aussortiert. Ganz automatisch. Wo liegt der Trick? „Unser Scanner hat praktisch von jedem vorrätigen Medikament ein Bild von drei Seiten im Kopf. Jeden noch so kleinen Unterschied erkennt er“, klärt der Apothekenleiter auf. Natürlich mussten seine Kollegen und er die Schachteln vorher fotografieren. „Wir haben also den Computer angeleert.“

Eine gute Viertelstunde ist vergangen. Die beiden Frauen haben ihre Arbeit beendet, die Kisten sollen gleich verteilt werden. Im Nebenraum bearbeitet eine Mitarbeiterin gerade Rezepte, doch große Papierschritte fehlen. Auch das ist ein Fortschritt der völlig digitalisierten Apotheke. Die Computer wissen alles. Nur eine Anlage an der Wand kündigt von nostalgischem Charme: In der Helios-Klinik kommt immer noch Rohrpst zum Einsatz; geleitet durch ein komplexes System, das ebenfalls von Scannern kontrolliert wird. „Der Computer weiß immer genau, welche Rohrkapsel sich auf welcher Station befindet“, fügt Augsten im Gehen hinzu. Die Medikamente sind verteilt. Wieder nimmt er den Weg über den Flur.



Hinter der nächsten Tür riecht es nach Desinfektionsmittel. Eine Frau in blauem Kittel huscht vorbei. „Eine Apotheke ist immer auch Labor“, meint Christian Augsten. Doch um diese Zeit des Tages ist davon wenig zu sehen. Die Tische wirken unbenutzt und aufgeräumt, der Chemieschrank erinnert an den einer Schule.

„Große Unterschiede gibt es da manchmal nicht“, lächelt der Chef. Im Labor dosieren seine Mitarbeiter vor allem die Medikamente für Kinder, denn nur wenige Mittel sind vom Hersteller her auf Größe und Gewicht der jungen Patienten eingestellt.

In einem anderen Raum bereitet eine Auszubildende Infusionen für Krebspatienten vor. Hinter einer versiegelten Bullaugen-Tür hantiert eine Apothekerin mit Haube und Mundschutz. Zutritt verboten, denn hier entstehen Medikamente für die Chemotherapie. „Die Luft dort drinnen ist völlig sauber und keimfrei“, so der Apothekenleiter, für den es jetzt nur noch eine Tür zu öffnen gibt.

Dahinter wartet die „Olsenbande“. Drei Tresore tragen Aufkleber mit den Namen der berühmten Film-Ganoven Benny, Kjeld und Egon. „Die Schilder waren schon immer da“, erzählt Augsten. „Durch sie behalten wir den Überblick.“ Im Bauch der drei „Gangster“ stehen Substanzen, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, unter strengstem Verschluss. Schnell versiegelt der Apotheker den Schrank.

IN KÜRZE

GRUNDSTÜCKVERKAUF

Alte Grundschule in Wolferstedt ist zu haben

WOLFERSTEDT/MZ/BTH - Die ehemalige Grundschule in Wolferstedt steht zum Verkauf. Die Stadt Allstedt bietet das 1875 gebaute Gebäude in ihrem Amtsblatt öffentlich an. In den Jahren 1991 bis 2001 wurde das Haus teilweise saniert. Das Mindestgebot für das alte Schulhaus beträgt 12 000 Euro. Angebote können bis zum 8. Mai an die Stadtverwaltung Allstedt, Forststraße 9, 06 542 Allstedt, mit dem Hinweis „Ausschreibung Liegenschaften Wolferstedt, ehemalige Schule“ eingereicht werden. Dort kann auch das Wertgutachten eingesehen werden.

SENIORENRAT

Skatturrier in Mittelhausen

MITTELHAUSEN/MZ/BTH - Der Seniorenrat Allstedt-Kaltenborn lädt am Donnerstag, 21. April, 13.30 Uhr, nach Mittelhausen ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Anmeldungen bei Regina Hennig unter Tel. 034659/6 06 10.

FREIZEITSPORT

Traditioneller Staffellauf in Allstedt

ALLSTEDT/MZ - Der traditionelle Staffellauf der Stadt Allstedt, an dem Schulen und Kindergärten der Einheitsgemeinde teilnehmen, findet am Freitag, 29. April, ab 17 Uhr auf dem Portenplatz in Allstedt statt. Die Stadt wird darauf hin, dass der Portenplatz an diesem Tag von 14 Uhr bis 20 Uhr gesperrt wird. In dieser Zeit darf dort auch nicht geparkt werden. Als Ausweichparkplatz wird das Gelände des Penny-Marktes angeboten.

KINDEREINRICHTUNG

Schnupperstunde im „Rotkäppchen“

ALLSTEDT/MZ - Zu einer Schnupperstunde sind alle Eltern, Großeltern und Interessierte in die Kinderreinerichtung „Rotkäppchen“ in Allstedt eingeladen. Der Schnupperstag findet am Dienstag, 19. April, ab 15.30 Uhr in der Kindereinerichtung in der Gartenstraße statt.

JAGDGENOSSENSCHAFT

Hauptversammlung in Katharinenrieth

KATHARINENRIETH/MZ - Die Jagdgenossen und Landeigentümer aus Katharinenrieth treffen sich am Donnerstag, 28. April, 18 Uhr, im Feuerwehrhaus des Ortes zur Jahreshauptversammlung.

FEST

Walpurgisfeuer mit Fackelumzug

LIEDERSDORF/MZ - Der Dorfclub Liedersdorf lädt am Samstag, 30. April, ab 19 Uhr zum Walpurgisfeuer ein. Los geht es am Feuerwehrhaus im Ort mit einem Fackel- und Laternenumzug, der durch den Spielmannszug begleitet wird. Auf dem Sportplatz wird danach das Walpurgisfeuer entzündet. Geplant ist auch ein Platzkonzert.

SENIORENNACHMITTAG

Nächstes Treffen am Donnerstag

HOLDENSTEDT/MZ - Der nächste Seniorennachmittag findet am Donnerstag, 14. April, im Dorfgemeinschaftshaus in Holdenstedt statt.

ANZEIGE

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgaben liegen Prospektbeilagen der folgenden Firmen bei:

KARSTADT Immobilienverb. Deutschl.



Apothekenleiter Christian Augsten führt durch sein Reich.

FOTO: SCHUMANN



Pharmaziepraktikantin Lisa Hadlich im Sterilbereich.

FOTO: SCHUMANN